

Wenn wir die Flüsse vom oberen und mittleren Yang-tze-kiang angefangen bis zum Irawadi betrachten, so fällt uns die gleiche Erscheinung in die Augen. Diese sonderbare Eigenschaft und insbesondere die Thatsache, daß das Wasser jedes Hauptflusses sich nur auf eine geringe Breite entwickelt, läßt folgende Behauptung gerechtfertigt erscheinen: Die Quellen des Irawadi müssen bei dem Vergleiche der Wassermengen des Brahmaputra bei Sudhia mit jenen des ersteren bei Bamo in viel höheren Breiten liegen, als bisher angenommen wurde. Sie müssen, wenn der Irawadi nicht mit dem Sanpu in Tibet identisch sein kann und soll, weit im Norden des tibetanischen Hochlandes angenommen werden.

Der Irawadi ist das größte geographische Fragezeichen im großen Asien. Wo mögen seine Quellen liegen? Wie mag sein Ober- und Mittel-lauf beschaffen sein? Je mehr wir uns seinem Gebiete näherten, desto mehr wuchs mein Interesse für diese Fragen. Wo ich nur Gelegenheit fand, zog ich Erkundigungen über seinen Lauf ein. Nahezu alle Tibetaner, die über ihr Land Auskunft ertheilen konnten, gaben mir auf die Frage, woher der Strom komme, zur Antwort: Von Lassa. — Einige Chinesen waren wieder der Ansicht, daß die durch ihre vorzüglichen Pferde berühmte Stadt Pomi am Talo-kiang oder Irawadi liege.

In Teng-hueh erblickte ich im Salon des chinesischen Generals eine Karte, welche dessen Dienstesrayon darstellte und von Teng-hueh bis Bamo reichte. Ich ruhte nicht früher, bevor ich die Karte zur Copirung in meinen Händen hatte. Eine kleine Beschreibung am Rande der Karte sagt: „Der Irawadi kommt unter dem Namen Gau-dschu von Lassa. Hohe Schneeberge zu beiden Seiten begleiten das Thal, in welchem wilde Stämme jeden Fremdling plündern und tödten. Ein anderer großer Fluß, Namens Mongan-tschang, welcher bei Mong-käng-ti vorbeifließt, der berühmten Stadt, wo der edle Hü gefunden wird, ergießt sich vier Tagereisen im Norden von Sinke (Bamo) bei dem Dorfe Ta-lo-gi in den Ta-lo-kiang“.

Nach chinesischen und tibetanischen Quellen wäre also der Irawadi doch nichts Anderes als der Unterlauf des tibetanischen Sanpu.